„Vielfalt gehört dazu“

Demografische Entwicklung, Inklusion und Diversität:

Herausforderungen für die Selbsthilfe

34. Jahrestagung

der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

in Goslar vom 23. bis 25. Mai 2012

Kooperation in einem Engagement-Netzwerk

Adalbert Mauerhof, AWO Hannover und Mitglied des Freiwilligennetzes Hannover

Vortrag am Donnerstag, den 24. Mai 2012

in der Arbeitsgruppe 5 Brücken bauen – Mit Organisationen und Einrichtungen angrenzender Arbeitsfelder zur Unterstützung gemeinschaftlicher Selbsthilfe kooperieren

© Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. 2012

Kooperation in einem Engagement – Netzwerk

Früher dachte man die Erde sei eine Scheibe, dann eine Kugel, heute scheint sie zum Netz (-werk) zu werden

J. Tomlinson (1999)“Globalisation and Culture“

FREIWILLIG IN HANNOVER©
Netzwerk Bürgermitwirkung

Netzwerk Bürgermitwirkung in Hannover

Ziele:

- Die vorhandenen Erfahrungen, Kompetenzen und Ressourcen besser miteinander verbinden und nutzen,
- Die unterschiedlichen Einrichtungen und Akteure in ihren Aktivitäten unterstützen,
- Gemeinsame Themen aufgreifen und Projekte entwickeln,
- Veranstaltungen und Öffentlichkeitskampagnen organisieren,
- Die gesellschaftliche Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadtöffentlichkeit aufwerte.

FREIWILLIG IN HANNOVER©
Netzwerk Bürgermitwirkung

Netzwerk Bürgermitwirkung in Hannover

Das Netzwerk Bürgermitwirkung ist ein offener Verbund von verschiedenen Organisationen und Akteuren. Es ist deshalb auch offen für neue Partner, Ideen und Initiativen. Seit 2002

40 Organisationen sind Mitglied im Netzwerk, die 2 Sprecher und einen Sprecherrat (5 Personen) wählen. Es gibt 4 Treffen im Jahr .

Mitglied kann fast jeder werden, der die Kooperationsvereinbarung unterschreibt

Mitglieder sind z.B: Alle Wohlfahrtsverbände, Kibis, Migrantenorganisationen, kommunale Stellen, Initiativen, Bürgerfunk und Fernsehen etc.

Eigenen Internetseite www.Freiwillig-in-hannover.de

Projekte des Netzwerkes

FREIWILLIG IN HANNOVER©
Netzwerk Bürgermitwirkung

- Freiwilligenbörse
- Marktplatz
- Das Freiwilligentelefon
- Förderfonds zur Anerkennungskultur
- Zertifizierung von Bürgerengagement

Wichtig

Netzwerke sind nicht einfach gut

(siehe u.a. kriminelle Netzwerke wie Al Quaida, Mafia, Drogennetzwerk)

Nicht überall wo Netzwerk draufsteht ist Netzwerk drin

Netzwerke und ihre Stärken

- Flexibles, schnelles Reagieren
- Grenzen überschreitend
- Innovativ und vielseitig (Markt der Möglichkeiten)
- Unbürokratische Bündelung von Ressourcen
- Dezentralere Strukturen, wenig Hierarchien (nicht einfach zu beherrschen)
- Bürgernähe, gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Handeln
- Haupteffekt (Zweck/Ziel) wird häufig von positiven Nebeneffekten begleitet – (wie Integration in Gemeinschaft, soziale Unterstützung , Wissenskontakte…)

Networking: Grundprinzipien

Das Prinzip „Personen vor Institution

Zeit

Vertrauen (personales/System)

Anerkennung (Aufmerksamkeit/ Fremd und Selbstanerkennung)

„Vernetzungs-Arbeit-Networking“

Das Prinzip des/der Zweiten & Dritten

Zugehörigkeit (situativ&projektbezogen kontinuierlich & aufgaben bezogen

Lose und dichte Beziehungen

Balance von Geben und Nehmen

Eine Kommunikations-Plattform Idee/ Anlaß/ Rahmen

„Mit einer Hand lässt sich kein Knoten binden.“

Mongolisches Sprichwort

Sechs Bedingungen für ein erfolgreiches Networking

- Dichte und lose Beziehungen adäquat miteinander verknüpfen
- Eine interessante Plattform (idee) entwickeln
- Beim Networking strategisch denken und authentisch handeln
- Das Networking auf 2-3 Schultern verteilen
- Vertrauensbildung vor kurzfristige Effekte/Aktionen setzen
- Netzwerke nicht idealisieren, einen kritischen Netzwerkblick bewahren

Brücken bauen

Warum?

Netzwerk BE

Was haben wir davon?

Ist Selbsthilfe BE?

Selbsthilfe

Was kann eingebracht werden?

Welchen Nutzen haben wir?

Nicht Netzwerke nur nutzen sondern gestalten

- Beteiligung an inhaltlichen Debatten
- Informations- und Erfahrungsaustausch
- Entwicklung praktischer Initiativen und Projekte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Website und eNewsletter
- Fundraising
- Gestaltung der Zusammenarbeit
- Entwicklung einer geeigneten Netzwerkstruktur

Netzwerkorientierung ist ein wichtiges Element des bürgerschaftlichen Engagements: sie schafft Brücken

Beispiel Integra
Paten als Brücken zwischen der Welt der Behinderten und der Arbeitsgesellschaft

Beispiel „Tafelmodelle“
Brücken zwischen der Welt der Armut bzw. der Überflussgesellschaft und den Lücken staatliche Sozialpolitik

Beispiel Kibis
Brücken zwischen ????

Besonderheiten von Netzwerken

„Netzwerke sind praktische Kompromisse zwischen Ordnung und Unordnung“
(Hartmut Böhme in Barkhoff/Böhme. Netzwerke. Eine Kulturtechnik der Moderne)

Netzwerke sind ein universales Prinzip zur Reduktion von Komplexität (s.a. Mark Buchanan: Small World)

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche Vernetzungen

FREIWILLIG IN HANNOVER®
Netzwerk Bürgermitwirkung

Netzwerk Bürgermitwirkung in der Stadt Hannover

Kooperationsvereinbarung

1.) Das Netzwerk Bürgermitwirkung in der Stadt Hannover ist eine übergreifende Initiative verschiedener Organisationen und Einrichtungen mit dem Ziel, das bürgerschaftliche Engagement in der Zivilgesellschaft zu stärken und weiter zu entwickeln. Das bedeutet insbesondere einen wechselseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch her zu stellen, verfügbare Kompetenzen und Ressourcen miteinander zu verbinden, Strategien und Handlungsansätze zu entwickeln sowie die gesellschaftliche Bedeutung des Themas in der Stadt auf zu werten. Leitgedanken für diese Netzwerkarbeit sind dabei Kommunikation, Transparenz, Akzeptanz, Vertrauen und Verlässlichkeit.

2.) Die Partner im Netzwerk Bürgermitwirkung verpflichten sich, diese Ziele zu unterstützen und an der Entwicklung und Gestaltung von Konzepten, Kooperationsformen, Projekten und Aktivitäten des Netzwerks mit zu wirken. In diesem Rahmen setzen sich die Partner im Netzwerk dafür ein, weitere Kooperationspartner sowie Förderer für das Netzwerk zu gewinnen.

3.) Die Partner im Netzwerk Bürgermitwirkung treffen sich regelmäßig, um Entwicklungen und Themen, Konzepte und Projekte, Strategien und Aktivitäten zu erörtern und darüber zu entscheiden. Das Netzwerk kommt mindestens dreimal im Kalenderjahr zusammen. Auf der letzten Sitzung des Kalenderjahres wird das Arbeitsprogramm des darauf folgenden Jahres beschlossen.

4.) Das Netzwerk Bürgermitwirkung hat eine Sprechergruppe. Sie besteht aus den zentralen Koordinatoren (Stadt Hannover, Freiwilligenzentrum) sowie drei weiteren Organisationen. Diese beraten und unterstützen die Koordinatoren. Sie werden auf zwei Jahre von den Kooperationspartnern des Netzwerks gewählt.

5.) Unter dem Dach des Netzwerks und im Austausch mit den Kooperationspartnern können themenspezifische Arbeitsgruppen gebildet bzw. tätig werden.

6.) Die Partner im Netzwerk Bürgermitwirkung können und sie sollten nach Möglichkeit für Aktivitäten im Rahmen der Netzwerkgrundsätze das Logo des Netzwerkes („Gütesiegel“) einsetzen, die Präsentationsmappe des Netzwerkes verwenden sowie Informationen in die Homepage des Netzwerks einstellen.

Erklärung zur Mitarbeit im Netzwerk Bürgermitwirkung in der Stadt Hannover

_____ _____
Organisation Unterschrift

Hannover, den _____

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Soziales
Dr. Werner Heye
Tel.: 168 43789
Mail: werner.heye@hannover-stadt.de